

# Inklusion und Exklusion in der Erwerbsgesellschaft

Do., 08.11.2018, 16:30-18:00 (s.t.)

Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstraße 26, Raum 207

Bei dieser ersten Veranstaltung der ZfIB-Ringveranstaltungsreihe 2018/19 „Inklusion/Exklusion aus interdisziplinärer Perspektive“ stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Welche Bedeutung hat (Erwerbs-)Arbeit für soziale Inklusion? Inwiefern kann ein Ausschluss von Erwerbsarbeit durch Sozialleistungen vermieden oder kompensiert werden? Gibt es Alternativen zur Inklusion durch Erwerbsarbeit, zum Beispiel über ein bedingungsloses Grundeinkommen? Dazu wird es zunächst drei einführende Impulsvorträge geben, um diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und anschließend in einem Gespräch zwischen den Podiumsgästen und dem Publikum zu vertiefen.

## Die Impulsvorträge

1. „Erwerbsarbeit zwischen Inklusion und Exklusion“ (Martin Kronauer, Prof. i.R. für Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive, HWR Berlin)
2. „Inklusion durch Sozialleistungen? Instrumente der Sozialverwaltung zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt“ (Franz Allert, Präsident des LAGeSo Berlin)
3. „Inklusion durch bedingungsloses Grundeinkommen – Alternative zur Erwerbsarbeit?“ (Diana Aman, Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen e.V.)

## Das Podium

**Franz Allert**, Diplom-Kameralist, Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege sowie der Verwaltungsakademie Berlin. Seit 1974 in der Verwaltung des Landes Berlin tätig, davon mehr als 30 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Sozialverwaltung. Seit 2003 Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales Berlin, bei dem u.a. auch das Integrationsamt ressortiert, zugleich mit dem Präsidentenamt Vorsitz im Kuratorium der Stiftung „Arbeit für Behinderte“ und Vorstand der „Stiftung Invalidenhaus“.

**Diana Aman** ist seit 9 Jahren aktiv im Vorstand der Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen e.V. Berlin, die sich neben der Wiedereinsetzung der Grundrechte und ein bedingungsloses Grundeinkommen auch für die Abschaffung der Sanktionen innerhalb des Sozialsystems einsetzt. Nach ihrem Magisterstudium der Fächer Philosophie, Soziologie und Psychologie und einer Weiterbildung zur Moderatorin und Trainerin ist sie seit mehreren Jahren freiberuflich und künstlerisch tätig. Seit 3 Jahren promoviert sie zudem an der Universität Hildesheim zu einem neuen Arbeitsbegriff.

**Martin Kronauer**, Dr. phil., habil., Professor i. R. für Gesellschaftswissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Inklusion und Exklusion im internationalen Vergleich, neue soziale Frage, Wandel der Erwerbsarbeit, Stadt und soziale Ungleichheit. Er studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Philosophie.

**Gudrun Wansing**, Dr. phil., ist seit September 2017 Universitätsprofessorin für Rehabilitationssoziologie und berufliche Rehabilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Inklusion/Exklusion im Arbeitsleben, die Umsetzung des Rehabilitations- und Teilhaberechts sowie Schnittstellen von Behinderung und Migration. Sie ist Gründungsmitglied im ZfIB und Sprecherin des ZfIB-Arbeitsbereichs Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf.

## Die ZfIB-Ringveranstaltung

Übergeordnetes Ziel aller Veranstaltungen dieser Reihe ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven (bspw. aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen oder mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen) über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion in Theorie und Praxis zu ermöglichen. Dafür verwenden wir anstelle des klassischen Vortragsformats interaktive Formate, wie z.B. Podiumsgespräche. Auch dem Publikum soll dabei die Gelegenheit geboten werden, sich am Gespräch zu beteiligen. Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung sind öffentlich. Um darüber hinaus die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, versuchen wir jede Veranstaltung als Video auf unserer in Kürze bestehenden Webseite zur Verfügung zu stellen.

Das Thema unserer ersten Ringveranstaltung „Inklusion/Exklusion aus interdisziplinärer Perspektive“ haben wir bewusst weit gefasst, um einen großen Adressat\*innenkreis zu erreichen und eines der zentralen Elemente der Arbeit im ZfIB in den Vordergrund zu rücken: die Interdisziplinarität. In vier Veranstaltungen, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, die sich an den ZfIB-Arbeitsbereichen orientieren, werden Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

## Weitere Termine der Ringveranstaltung 2018/19

- Mi., 28.11.2018, 16:30-18:00: „Auf dem Weg zur inklusiven Bildung: Was bedeutet das Landesantidiskriminierungsgesetz für den Bildungsbereich?“ (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Reichpietschufer 50, Raum A 300)
- Mi., 10.01.2019, 16:30-18:00: „Gesplante Gesellschaft, zerrissene Gesellschaft“ (Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstr. 26, Raum 207)
- Do., 13.02.2019, 16:30-18:00: „Inklusion – Digitalisierung – Bildung“ (Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3, 10117 Berlin, Auditorium)

## Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner\*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion (z.B. Behinderung/Befähigung, Geschlecht und kultureller Hintergrund). Die Vielfalt ihrer Erfahrungen und Perspektiven ist ein Potenzial für die gemeinsame Arbeit im ZfIB, um gesellschaftliche Entwicklungen zum Abbau sozialer Ungleichheit und für soziale Anerkennung und Gerechtigkeit nachhaltig unterstützen zu können. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur\*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.

Wenn Sie sich im ZfIB einbringen möchten, melden Sie sich bei uns: [zfib@hu-berlin.de](mailto:zfib@hu-berlin.de).

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für Inklusionsforschung Berlin,  
Georgenstr. 36, 10177 Berlin, Raum: 507, E-Mail: [zfib@hu-berlin.de](mailto:zfib@hu-berlin.de)